

I/2011



helfenwochristenleiden woKinderHilfebrauchen HCLe.V.



DIE GESCHICHTE EINES KINDES DAS STERBEN SOLLTE

Amy ist eines jener Kinder, die geboren werden um durch Menschenhand zu sterben, die jedoch zu einem Leben aus Gottes Hand bestimmt sind.

Alarmiert durch ein schwaches aber beständiges Jammern suchte eines Nachts der Wächter einer Fabrik nach der Ursache des Geräusches.. Er leuchtete das Gelände hinter dem Fabrikgebäude ab, konnte aber nichts sehen. Das Weinen hörte auf und er glaubte, seine Ohren hätten ihm einen Streich gespielt. Aber dann ertönte das Wimmern erneut und er erkannte deutlich, dass da ein Lebewesen Schmerzen litt. Dann entdeckte er einen kleinen Erdhügel wenige Meter entfernt. Er ging darauf zu und sah mit Schrecken den Kopf eines Babys aus der Erde he-

rausschauen. Es hatte die Augen geschlossen und wimmerte kläglich.

Der Wächter war schockiert. Was sollte er tun? Das Baby verstummte. Das stürzte ihn in große Aufregung. Er fing an mit seinen bloßen Händen die Erde weg zu schaufeln und hatte bald den winzigen Körper eines neuge-



BEI DER MORGENANDACHT BETEN AMY UND DIE ANDEREN KINDER
REGELMÄSSIG FÜR ALLE SPENDER IN DEUTSCHLAND

borenen Mädchens freigelegt.

Er nahm es in seine Arme und rannte damit zum nächsten Doktor, den er auftreiben konnte.

Nach einer gründlichen Untersuchung erklärte dieser, dass das Kind nur kurze Zeit vorher vergraben worden war und wohl bald sterben würde.

Das rührte den alten Mann zu Tränen und er flehte den Arzt um Hilfe an. Dank einer raschen medizinischen Unterstützung überlebte das kleine Mädchen und konnte nach einigen Tagen das Krankenhaus verlassen.

In dieser kurzen Zeit hatte der Wachmann das Kind so lieb gewonnen, dass er beschloss es zu adoptieren. Er sah in ihm „Gottes kleines Wunder“ und sorgte fünf Jahre lang für das Mädchen. Er bemühte sich um seine Erziehung, als wäre es seine eigene Tochter.

Er war kein reicher Mann, deshalb arbeitete er hart, damit sie gut ernährt und gekleidet heranwachsen konnte. Aber mit seiner eigenen Gesundheit stand es nicht zum Besten.

Er wurde immer häufiger krank und fühlte, dass er nicht mehr lange für das Kind sorgen konnte. Er machte sich Sorgen um die Zukunft. Wer würde nach seinem Tod nach der Tochter schauen?

Als ihm diese Sorge keine Ruhe mehr ließ wurde er durch Gottes Fügung zu uns in das Waisenhaus „Michael Job Center“ geführt. Er kam zu mir und erzählte mir seine Geschichte. Mit betrübtem Herzen musste ich ihm klar machen, dass wir nur Kinder von verfolgten Christen aufnehmen, aber der Schreck und die Verzweiflung die in seinem Gesicht standen rührten mich zutiefst.

Er beschwor mich, er habe niemand an den er sich sonst wenden könne und seine Tochter wäre mit Sicherheit dem Tod preisgegeben,

wenn ihm etwas zustoßen sollte. Er war bereit sie gleich herzugeben wenn sie dadurch eine gesicherte Zukunft bekäme. Seine reine selbstlose Liebe zu dem Kind bewog mich eine Ausnahme zu machen und so nahmen wir das fünfjährige Mädchen in unser Waisenheim auf.

Wir taufte dieses Kind auf den Namen Amy Carmichel nach der berühmten Missionarin, die das größte Waisenhaus für Mädchen in Tamil Nadu gegründet hatte.

Amy ist heute eines der lebhaftesten muntersten Kinder hier bei uns. Sie schließt Freundschaften mit Leichtigkeit und ist immer fröhlich. Sie hat einen schelmischen Charakterzug und liebt es anderen Mädchen einen kleinen Streich zu spielen. Amy treibt gerne Sport und singt viel. Ihr Lachen und die Freude die sie um sich herum verströmt lässt mein Herz jedes Mal höher schlagen, wenn ich ihr begegne. Ich weiß, dass „Gottes kleines Wunder“ noch für große Dinge im Leben bestimmt ist.

Diese Geschichte steht in dem neuen Buch von Dr.P.P. Job, dem Gründer und Leiter des „Michael Job Center - Waisenhaus und College“ in Süd Indien, wo neben Amy über 500 Waisen betreut werden. Das Buch hat den Titel „Eure Traurigkeit soll sich in Freude verwandeln“. Es schildert wie der Autor seine beiden Söhne verlor und dafür über 500 Töchter bekam. Ein wertvolles Buch für jeden der selbst Leid und Traurigkeit erlebt hat und erfahren will wie sich Traurigkeit in Freude verwandeln lässt.

wer sich des Armen erbarmt der leiht dem Herrn und der wird Ihm vergelten was er Gutes getan hat. Sprüche 19, 17

Das Bild zeigt die Waisenkinder mit Kerzen bei der Weihnachtsfeier 2010 im Kinderheim des „Michael Job Center“ in Coimbatore, Süd Indien.



Wie Richard Wurmbrand durch Dr. Job nach Saudi Arabien kam.

Aus dem Buch „Eure Traurigkeit soll sich in Freude verwandeln“.

Einer der größten Wünsche von Pfarrer Richard Wurmbrand war es, den Staat Saudi Arabien zu besuchen weil dieser das Evangelium absolut verbietet und um dort den Untergrundchristen zu dienen. Aber als Pastor und zumal als Jude, erhielt er keine Erlaubnis das Land zu betreten. Wir versuchten es dreimal und beantragten ein Visum für ihn. Aber es schlug dreimal fehl. Es schien hoffnungslos.

In Bezug auf die verfolgte Kirche in anderen Ländern des Nahen Ostens konnten Pastor Wurmbrand und ich aber unsere Arbeit fortsetzen.

Eines Tages erhielt ich während eines Dienstes in Bahrein einen Anruf vom indischen Botschafter mit einer Einladung zum Tee. Das nahm ich dankend an und lernte so den Botschafter und seine Gattin kennen. Es zeigte sich dass die Gattin des Botschafters eine Rumänin war. Daraufhin erzählte ich den beiden von Wurmbrands sehnlichsten Wunsch nach Saudi Arabien zu reisen. Sogleich bestürmte die Frau ihren Mann, seine Vollmacht als Botschafter dafür einzusetzen um ein Visum zu beschaffen. Und innerhalb von drei Stunden hielt Pfarrer Wurmbrand tatsächlich ein Visum für Saudi Arabien in seiner Hand. Das war für Wurmbrand eine besondere Gnade und Gelegenheit und er dankte Gott für die Chance dass ein weiterer eiserner Vorhang für ihn geöffnet wurde. So gelang es die christliche Gemeinde im Untergrund Saudi Arabiens geistlich zu versorgen. In einem Land, wo aktive Christen mit dem Tode bestraft werden können.



Pastor Wurmbrand schrieb in seinem Buch „Aus dem Munde der Kinder“: Jesus sagt uns, dass wir zurückkehren müssen zu der Unschuld und dem Zutrauen der Kinder. Kinder haben einen großen Vorteil. Ihr Sinn ist noch nicht aufgeteilt. Sie machen keine Unterschiede zwischen dem Konkreten und Abstrakten. Sie müssen sich nicht verstellen. Deshalb sind ihre Gedanken über theologische Fragen von besonderem Interesse für uns.

Dr. Job gibt in seinem Buch Ratschläge zur Behandlung von Kindern.

Er schreibt unter anderem: Unterschätze nie das Verständnis eines Kindes. Es ist viel größer als das eines Erwachsenen. Ich glaube dass Mädchen die Grundsteine der Gesellschaft sind, denn wenn sie heranwachsen werden sie zu Frauen, die der Mittelpunkt eines Hauses sind und später zu Müttern, die neues Leben groß ziehen. Deshalb sind Mädchen die Grundlage einer Gesellschaft.

„... und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf,“
sagt Jesus in Matthäus 18,5



Besuchen Sie uns im Internet: www.wo-christen-leiden.de



Postfach 1280
88690 Uhdingen - Mühlhofen
Telefon: 07556 / 9193 78
E-Mail: hansmbraun@aol.com

Spendenkonto Nr.: 12400136 -Volksbank Überlingen - BLZ 690 618 00
IBAN: DE30 6906 1800 0012 4001 36 - BIC: GENODE61UBE

Wir sind laut Bescheinigung des Finanzamts Überlingen als gemeinnützig anerkannt und können auf Wunsch steuerbefreiende Bescheinigungen ausstellen.